

MARIO SCHEUERMANN

(K)ein Einzelfall ?

Mit einer Stellungnahme meldete sich der Weinjournalist Mario Scheuermann zu Wort. Neben einer Entschuldigung gegenüber den Teilnehmern der Sauvignon-blanc-Trophy räumt er Probleme mit zwei weiteren Wettbewerben ein.

(red) Als Reaktion auf den Bericht in WEINWIRTSCHAFT (Ausgabe 23/2009, Seite 8) hat Mario Scheuermann an die Teilnehmer des Sauvignon-blanc-Trophy eine E-Mail mit dem Versuch einer Erklärung gesandt. Demnach habe der Wettbewerb stattgefunden, nur sei ein Teil der Daten aufgrund einer Computerpanne verloren gegangen und vermutlich nicht mehr rekonstruierbar. Ein Großteil der Ergebnisse sei jedoch auf der Homepage mit der URL: www.best-of-wine.com/grand-prix/SBTrophy2008.htm seit Monaten, wenn auch mit Lücken und teilweise fehlenden Punktzahlen, abrufbar gewesen. Vor allem die Teilnehmer aus der Pfalz seien vom Computerabsturz betroffen. Als Entschädigung bietet Scheuermann Betroffenen an, sie könn-

ten im kommenden Jahr am nächsten Wettbewerb kostenlos teilnehmen. Von einer Rückerstattung der Gebühren, was in einem derartigen Fall geboten wäre, lässt Scheuermann allerdings nichts verlauten. In den einschlägigen Seiten der Bloggerszene sind die Vorgänge zwar verfolgt worden, die Resonanz fiel bislang jedoch spärlich aus. Nur auf der Seite des Weinbloggers und Dirk Wuertz (wuertz-wein.posterous.com/scheurmanns-offener-brief-zur-sauvignon-blanc) wurde das Schreiben veröffentlicht. Zu finden ist dies dank Thomas Lippert (winzerblog.de), der darauf verlinkt (als »Webseite für nicht gleich auffindbare Stellungnahmen«). Unterdessen erreichen immer mehr Schreiben von Teilnehmern der diversen Wettbewerbe die Redakti-

THE DRINK TANK

STARTSEITE SUCHЕ ARCHIV RSS AUTOR

on, die ähnliche Erfahrungen wie Oliver Zeter mit der SB-Trophy gemacht haben. Anders als von Scheuermann in seiner Erklärung dargestellt, dürfte es sich jedoch nicht ausschließlich um eine Datenpanne handeln, sondern die Durchführung der Wettbewerbe grundsätzlich betreffen. Neben der bereits bekannt gewordenen Sauvignon-blanc-Trophy berichten Probeneinreicher über ähnliche Vorkommnisse im Zusammenhang mit einem Gewürztraminer-Wettbewerb, einem Wettbewerb um das Thema »late-release-Rotweine des Jahrgangs 2003« und insbesondere einem Winzersekt-Wettbewerb. Hier mussten Einreicher, die teilweise über mehrere Monate versucht haben zu erfah-

ren, was mit ihren Sekten und den eingezahlten Gebühren geschehen ist, mit massiven juristischen Mitteln vorgehen, um zu ihrem Recht zu kommen. Allerdings haben dies nur die Wenigsten getan. Im Fall des Winzersektwettbewerbs hat sich Scheuermann mit dem Deutschen Weininstitut (DWI) und dem Berliner Gastrojournalisten Niko Rechenberg Partner ins Boot geholt, die, wie Ernst Büscher vom DWI gegenüber einem geschädigten Ansteller bekundet, »sehr unzufrieden mit dem Ablauf des Wettbewerbs« waren. Über die Verärgerung geschädigter Wettbewerbsteilnehmer berichtet stellvertretend für zahlreiche Zuschriften der abgedruckte Leserbrief. ■

Leserbrief

GESCHÄFTSGEBAHREN

Mit Interesse haben wir Ihren Artikel in der Weinwirtschaft über Mario Scheuermann gelesen. Auch wir haben 2007 schlechte Erfahrungen mit Herrn Scheuermann im Zusammenhang mit zwei Wettbewerben gemacht. Anfangs 2007 erhielten wir nach der Anmeldung zu den Wettbewerben zwei Rechnungen über jeweils 40,60 Euro pro eingereichtem Wein von der Firma Wine Events. Gleichzeitig wurden wir gebeten, noch keine Weine zu schicken, dafür würde später eine gesonderte Aufforderung ergehen. Wir haben gezahlt, was ja durchaus üblich bei solchen Veranstaltungen ist, und dann auf die Aufforderung zum Weine einschicken gewartet. Nach etwa 6 Wochen haben wir erstmals per Email nachgefragt, wann der Wettbewerb stattfinden soll. Keine Reaktion. Das haben wir dann mehrmals in einem Zeitraum von etwa sechs Monaten wiederholt, erst nur per Email dann auch telefonisch. Am Telefon erhielten wir stets von einer genervt wirkenden Mitarbeiterin die Aussage, wir bekämen Bescheid. Herr Scheuermann selbst war telefonisch nie erreichbar. Mit einiger Verwunderung haben wir dann festgestellt, dass der Wettbewerb wohl schon vorbei sein muss, weil die Testergebnisse veröffentlicht wurden. Daraufhin haben wir unser Geld zu-

rückgefordert. Wieder keine Reaktion. Weder auf Email noch auf die schriftliche Forderung wurde in irgendeiner Weise reagiert, am Telefon wurde stets geantwortet, wir bekämen Antwort, Herr Scheuermann würde zurückrufen. Anfang 2008 haben wir die Angelegenheit dann unserem Inkasso-Büro übergeben. Auch hier teilte uns der Rechtsanwalt des Inkasso-Unternehmens mit, dass der Schuldner nicht reagierte. Nach schriftlicher Zahlungsaufforderung (keine Reaktion) und anwaltlichem Aufforderungsschreiben (keine Reaktion) wurde dann bei Gericht Antrag auf Mahnbescheid gestellt. Im Juni 2008 wurde der Vollstreckungsbescheid beantragt. Nachdem dem Anwalt im Juli der Vollstreckungstitel vorlag, wurde im nächsten Monat eine Kontenpfändung beantragt und durchgeführt. Wir bekamen unsere 81,20 Euro zurück. In den vergangenen Jahren hatten wir öfter die Gelegenheit, gemeinsam mit Herrn Scheuermann an verschiedenen Verkostungen als Jurymitglied teilzunehmen. Der menschliche Eindruck, den wir bei diesen selbstverherrlichenden Auftritten von ihm gewonnen haben, deckt sich weitgehend mit seinem Geschäftsgebahren. *Anke und Wolfgang Eckes, Weingut Eckes & Eckes, Windesheim*